

WAS NICHT WARTEN KANN: Mäuse in Wiesen und Unkraut in Erbsen bekämpfen

Unterschlupf für Mäusejäger

Mäuse können im Winter in Wiesen erheblich Schaden anrichten. Ein Steinhauften bietet Hermelinen Unterschlupf. Das Raubtier erlegt täglich ein bis zwei Mäuse und trägt somit einen wichtigen Teil zur Bekämpfung bei.

ALEXANDRA SCHRÖDER*

•Grünland einwintern: Bei Wiesen und Weiden werden jetzt die Weichen für das nächste Jahr gestellt. Wenn das Gras vor dem Einwintern nicht übernutzt wird und Reserven bilden kann, beginnt es im Frühling früher und stärker zu wachsen. Optimal überwintern Wiesen und Weiden etwa fausthoch, also 8 bis 10 cm hoch. Konkurrenzstarke Futtergräser sind eine Notwendigkeit für wenig Lücken und somit wenig Unkräuter. Eine zu tiefe Überwinterung führt dazu, dass die Wiesen im Frühjahr etwa zwei Wochen Verspätung haben und dass der erste Schnitt weniger Ertrag abwirft bei gleichem Schnitzeitpunkt. Wenn man das Gras im Herbst wiederum zu hoch wachsen lässt, dann finden die Mäuse unter den Grasmatten Unterschlupf, und auch der Schneeschimmel kann zu einem lückigen Bestand führen. Kunstwiesen mit Luzerne sollten mit 10 bis 12 cm tendenziell noch etwas höher in den Winter gehen.

•Mäuse bekämpfen: Nebst dem Aufstellen von klassischen Mäusefallen kann man die Natur bei der Mäusebekämpfung für sich



Steinhauften bieten mäusefressenden Tieren wie dem Hermelin Unterschlupf. (Bild: asc)

arbeiten lassen, indem man beispielsweise Sitzstangen für die Greifvögel aufstellt. Auch Biodiversitätsförderer können Abhilfe schaffen: Ein Steinhauften bietet nicht nur den Reptilien Unterschlupf, sondern auch den Hermelinen. Ein Hermelin erlegt täglich ein bis zwei Mäuse und trägt somit einen wichtigen Teil zur Bekämpfung bei. Weitere Kleinstrukturen wie Asthaufen und Hecken bieten den Hermelinen ebenfalls Unterschlupf und Schutz bei der Jagd auf Mäuse.

Eine mechanische ist der chemischen Mäusebekämpfung vorzuziehen. Die chemische Bekämpfung ist mit Risiken für andere Nagetiere und die Jäger verbunden. Ausserdem laufen

die Bewilligungen von einigen Mäusebekämpfungsmitteln im 2022 aus. So darf beispielsweise Arvicolon 200CT mit dem Wirkstoff Bromadiolone nur noch bis 30. November 2022 eingesetzt werden. Die Bewilligung für Polytanol mit dem Wirkstoff Calciumphosphid läuft am 1. Juni 2022 aus.

•Unkrautbekämpfung in Wintereiserbsen: Bei Eiweisserbsen wird das Unkraut in der Regel im Voraufbau behandelt, es besteht keine Sonderbewilligungspflicht. Sonst hat man kaum Chancen, die Unkräuter ohne Phytotox effizient bekämpfen zu können. Im Nachaufbau werden meist nur noch Gräser und Problemunkräuter bekämpft.

Es ist auch eine mechanische Unkrautbekämpfung mit dem Striegel möglich, diese bedingt jedoch einige Tage ohne Regen. Meist sind zwei Durchgänge notwendig. Je nach Saattermin kann bereits im Herbst Blind- oder ab dem 2-Blatt-Stadium gestriegelt werden. Der zweite Striegeldurchgang erfolgt im Frühjahr, bevor sich die Ranken berühren. Bei der mechanischen Unkrautbekämpfung sollte die Saattiefe um 10 bis 20 Prozent erhöht werden. Ein dichter Bestand kompensiert Ausfall durch das Striegeln und minimiert das Risiko einer Spätverunkrautung.

*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

Brachen im Winter pflegen und so aufwerten

Bunt- und Rotationsbrachen gehören zu den artenreichsten Biodiversitätsförderflächen auf dem Ackerland. Von Frühling bis Herbst bieten sie zahlreichen Insekten, Schmetterlingen und Wildbienen Pollen und Nektar an. Die Samen sind im Winter bei Vögeln wie dem Distelfink beliebt. Ältere Brachen sind besonders wertvoll, weil sie meistens einen lückigen Bestand aufweisen und viele Strukturen enthalten: dort können Spinnen Netze spannen, Feldhasen und Rehe finden Rückzug für ihre Jungen und Feldlerchen finden am Boden geeignete Nistplätze.

Um Brachen aufzuwerten und den Pflanzenbestand zu verjüngen, kann ein Teil im Winter gemäht und der Boden oberflächlich bearbeitet werden. Diese Massnahme fördert die Artenvielfalt und kann gleichzeitig die Vergrasung verlangsamen und

die Verbuschung verhindern. Rotationsbrachen dürfen ab dem ersten Standjahr zwischen dem 1. Oktober und 15. März geschnitten werden, Buntbrachen ab dem zweiten Standjahr und nur auf der Hälfte der Fläche. Eine oberflächliche, etwa 10 cm tiefe Bodenbearbeitung ist nur in Buntbrachen erlaubt. Am besten wird das Schnittgut abgeführt oder, falls es unkrautfrei ist, teilweise auf dem nicht geschnittenen Brachenstreifen in grossen Haufen abgelegt. In trockenen Gras- und Pflanzenstängeln überwintern Insekten, deshalb sollte unbedingt auf das Mulchen verzichtet werden. Durch diese Pflegemassnahme werden Samen im Boden wieder aktiviert, sodass einjährige Pflanzen wie Mohn und Kornblume wieder blühen.

Véronique Chevillat, FiBL

Kurze Videos über Brachen und weitere Informationen zur Förderung der Biodiversität: www.agri-biodiv.ch



Grossflächige Brachen sind wertvoll, aber der Aufwand für die Unkrautbekämpfung ist hoch. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 23. bis 27. Oktober 2021

<p>0°C Heute: 3000 m ü. M. Morgen: 3500 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>2°</td><td>5°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>3°</td><td>7°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>5°</td><td>9°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>7°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>500</td><td>10°</td><td>12°</td></tr> </table> <p>BERN 07:58 Heute 18:30 08:00 Morgen 18:29</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	2°	5°	2000	3°	7°	1500	5°	9°	1000	7°	10°	500	10°	12°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>☀️ 2 14 5%</td><td>☀️ 5 15 5%</td><td>☁️ 7 14 5%</td><td>☀️ 6 14 5%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>☁️ 0 12 5%</td><td>☀️ 3 13 5%</td><td>☁️ 5 13 5%</td><td>☀️ 4 13 5%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>☀️ 1 12 5%</td><td>☀️ 4 14 5%</td><td>☁️ 6 13 5%</td><td>☀️ 5 13 5%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>☀️ 1 12 5%</td><td>☀️ 2 13 5%</td><td>☁️ 4 12 5%</td><td>☀️ 4 13 5%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>☁️ 1 12 5%</td><td>☀️ 2 13 5%</td><td>☁️ 5 13 5%</td><td>☁️ 5 13 5%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>☀️ 2 14 5%</td><td>☀️ 3 14 5%</td><td>☀️ 4 13 5%</td><td>☀️ 5 15 5%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>☀️ 9 15 5%</td><td>☀️ 8 15 5%</td><td>☀️ 8 15 5%</td><td>☀️ 8 16 5%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>☀️ 1 16 5%</td><td>☀️ 2 15 5%</td><td>☀️ 4 15 5%</td><td>☀️ 4 16 5%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	☀️ 2 14 5%	☀️ 5 15 5%	☁️ 7 14 5%	☀️ 6 14 5%	2 Westliches Mittelland	☁️ 0 12 5%	☀️ 3 13 5%	☁️ 5 13 5%	☀️ 4 13 5%	3 Westschweiz	☀️ 1 12 5%	☀️ 4 14 5%	☁️ 6 13 5%	☀️ 5 13 5%	4 Westliche Alpen	☀️ 1 12 5%	☀️ 2 13 5%	☁️ 4 12 5%	☀️ 4 13 5%	5 Östliches Mittelland	☁️ 1 12 5%	☀️ 2 13 5%	☁️ 5 13 5%	☁️ 5 13 5%	6 Östliche Alpen	☀️ 2 14 5%	☀️ 3 14 5%	☀️ 4 13 5%	☀️ 5 15 5%	7 Alpensüdseite	☀️ 9 15 5%	☀️ 8 15 5%	☀️ 8 15 5%	☀️ 8 16 5%	8 Wallis	☀️ 1 16 5%	☀️ 2 15 5%	☀️ 4 15 5%	☀️ 4 16 5%	<p>ALLGEMEINE LAGE: Ein Hochdruckgebiet liegt über ganz Mitteleuropa. Es bestimmt am Wochenende auch das Wetter in der Schweiz.</p> <p>SAMSTAG: Der Samstag startet im Schweizer Mittelland zum Teil mit Hochnebel. Über den Gipfeln und auf der Alpensüdseite scheint hingegen vom Morgen an fast uneingeschränkt die Sonne. Tagsüber ist es in der ganzen Schweiz meist sonnig, oft ist der Himmel sogar wolkenlos. Im Norden weht eine schwache bis mässige Bise. Der Morgen ist frisch und es gibt auch in den tiefen Lagen zum Teil Bodenfrost. Tagsüber werden 10 bis 12 Grad erreicht. In den Bergen wird es rasch milder und die Nullgradgrenze steigt auf über 3000 Meter an. Die</p> <p>Luft in den Bergen ist trocken und die Fernsicht ist gut.</p> <p>SONNTAG: Am Sonntag scheint wiederum meist die Sonne. Über dem Mittelland liegt zum Teil Nebel oder Hochnebel, sonst ist der Himmel weitgehend wolkenlos. In den Bergen ist es mit trockener Luft sehr mild. Am Morgen gibt es im Flachland weiterhin zum Teil Bodenfrost, tagsüber wird es auch in tiefen Lagen etwas milder.</p> <p>AUSSICHTEN: Auch am Montag scheint nach der Auflösung des Nebels zeitweise die Sonne. Am Dienstag machen sich einige Wolkenfelder auf den Weg in die Schweiz. Tagsüber ziehen sie über den Himmel, Regen wird voraussichtlich höchstens vereinzelt fallen.</p> <p>Marina Bianca Ganci</p>
m ü. M.	Heute	Morgen																																																																
2500	2°	5°																																																																
2000	3°	7°																																																																
1500	5°	9°																																																																
1000	7°	10°																																																																
500	10°	12°																																																																
Region	So	Mo	Di	Mi																																																														
1 Juranordfuss	☀️ 2 14 5%	☀️ 5 15 5%	☁️ 7 14 5%	☀️ 6 14 5%																																																														
2 Westliches Mittelland	☁️ 0 12 5%	☀️ 3 13 5%	☁️ 5 13 5%	☀️ 4 13 5%																																																														
3 Westschweiz	☀️ 1 12 5%	☀️ 4 14 5%	☁️ 6 13 5%	☀️ 5 13 5%																																																														
4 Westliche Alpen	☀️ 1 12 5%	☀️ 2 13 5%	☁️ 4 12 5%	☀️ 4 13 5%																																																														
5 Östliches Mittelland	☁️ 1 12 5%	☀️ 2 13 5%	☁️ 5 13 5%	☁️ 5 13 5%																																																														
6 Östliche Alpen	☀️ 2 14 5%	☀️ 3 14 5%	☀️ 4 13 5%	☀️ 5 15 5%																																																														
7 Alpensüdseite	☀️ 9 15 5%	☀️ 8 15 5%	☀️ 8 15 5%	☀️ 8 16 5%																																																														
8 Wallis	☀️ 1 16 5%	☀️ 2 15 5%	☀️ 4 15 5%	☀️ 4 16 5%																																																														

MONDKALENDER: Vom 23. bis 31. Oktober 2021

28. Oktober 21. 05 Uhr	
nidsigend seit 26. Oktober 17. 05 Uhr	
Sternbilder	Stier, Zwilling, Krebs, Löwe
Samstag 23	Sonntag 24
Montag 25	Dienstag 26
Mittwoch 27	Donnerstag 28
Freitag 29	Samstag 30
Sonntag 31	
Anbau/Pflege	Früchte und Samen, Wurzeln und Rinde, Blumen und Blüten, Blattgewächse
Arbeiten meiden	
Mondphasen	aufsteigender Mondknoten, absteigender Mondknoten, Mond in Erdnähe, Mond in Erdferne
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer	

In der letzten Oktoberwoche erreicht Merkur am Morgenhimmel seinen höchsten Stand. Mit feinem Glitzern steht der sonnennächste Planet in der Dämmerung eine Handbreite des ausgestreckten Arms über dem östlichen Horizont. Merkur trägt seinen Götternamen zu Recht. Als Merkur oder Hermes bei den Griechen war er Vermittler von Götterwillen und menschlichem Handeln. So erzählt er in der Odyssee der Nymphe Kalikos, dass Zeus entschieden habe, dass Odysseus endlich wieder nach Hause gehen dürfe. Als Götterbote und Reisender zwischen den Welten erscheint auch der Planet Merkur. Er ist immer am Übergang von Tag und Nacht zu sehen, ge-

rade in der Stunde der Dämmerung, in der die menschliche Aktivität besonders hoch ist. Interessanterweise spiegelt auch der physische Planetenkörper diese Beziehung. Er ist mit seinen 2430 km Radius im Goldenen Schnitt zur Erde mit ihren 6378 km Radius und auch mit durchschnittlich 55 Millionen km Distanz zur Sonne in dieser Proportion im Vergleich zur Erde.

Wolfgang Held
Goetheanum

